

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

St. Gallen, 1962-05-24

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

ERIKA MANN

z.Zt. Kantonsspital St. Gallen
Chirurgische Abteilung

KILCHBERG AM ZÜRICHSEE
ALTE LANDSTRASSE 39

24. Mai 1962

Paul, guter Duzbruder, -

sei sehr bedankt für all Deine Reisegrüsslein, die mich herzlich erfreuten. Aber in meiner Schwester Elisabeth, genannt "Medi", irrst Du Dich gewaltig, wenngleich verständlicher Weise. Dies 44jährige "Kindchen" besteht schlechterdings aus zwei, einander diametral entgegengesetzten Personen. Oben schwimmt das "irgendwie Rührende", Melle, Weitere, Optimistische, sonnig-harmlose Geschöpf, welches nicht eigentlich sie ist, und in der Tiefe, wo sie wirklich haust, geht es zu, dass einen das "Kalte Grauen" ankommen könnte. Wenn Du kannst, verschaff Dir doch Ihren englischen Novellenband (ein kleines Büchlein) "To Whom It May Concern". Ein erstaunlich begabtes Buch, völlig echt und völlig getrennt - durch Abgründe! - von dem Wesen, das Dich in San Domenico mit dem Hause Hesse verband. Gleichviel.

Was ich fragen wollte: Auf welche T. M.-Bücher hatten wir uns geeinigt? Ich weiss, dass ich Dir den Briefband und die Gesammelten Erzählungen versprochen und gesagt habe, ich würde versuchen, aus Ostberlin die vier Essaybände für Dich zu kriegen. War da sonst noch was? Auf den Briefband warte ich selbstnoch heute, - die Erzählungen sind schon da. Sobald die längst eingeforderten "Briefe" eintreffen, geht das Bücherpäckli an Dich ab.

So und jetzt kehre Du nur schleunigst zu Deinen Schularbeiten zurück und übersetze mir meinen Menno mit der wahren Zielstrebigkeit des Primus. Meinerseits verziehe ich am Montag, den 28. in die Klinik Hirslanden, Zürich. Gut gehen tut es mir nicht, aber es wäre ganz zwecklos, weiter hier zu verbleiben. Auf die Hesse-Skizzen bin ich sehr neugierig.

Sei gesegnet

von Deiner

E. M.

24. Mai 1962

Paul, guter Duzbruder, -

52 V 1 05
Dufour

sei sehr bedankt für all Deine Reisegrüsslein, die mich herzlich erfreuten. Aber in meiner Schwester Elisabeth, genannt "Medi", irrst Du Dich gewaltig, wenngleich verständlicher Weise. Dies 44jährige "Kindchen" besteht schlechterdings aus zwei, einander diametral entgegengesetzten Personen. Oben schwimmt das "irgendwie Zührende", Helle, Heitere, Optimistische, Sonnig-harmlose Geschöpf, welches nicht eigentlich sie ist, und in der Tiefe, wo sie wirklich haust, geht es zu, dass einen das "Kalte Grauen" ankommen könnte. Wenn Du kannst, verschaff Dir doch Ihren englischen Novellenband (ein kleines Büchlein) "To Whom It May Concern". Ein erstaunlich begabtes Buch, völlig echt und völlig getrennt - durch Abgründe! - von dem Wesen, das Dich in San Domenico mit dem Hause Hesse verband. Gleichviel.

Was ich fragen wollte: Auf welche T. M.-Bücher hatten wir uns geeinigt? Ich weiss, dass ich Dir den Briefband und die Gesammelten Erzählungen versprochen und gesagt habe, ich würde versuchen, aus Ostberlin die vier Essaybände für Dich zu kriegen. War da sonst noch was? Auf den Briefband warte ich selbstnoch heute, - die Erzählungen sind schon da. Sobald die längst eingeforderten "Briefe" eintreffen, geht das Bücherpäckli an Dich ab.

So und jetzt kehre Du nur schleunigst zu Deinen Schularbeiten zurück und übersetze mir meinen Menno mit der wahren Zielstrebigkeit des Primus. Meinerseits verziehe ich am Montag, den 28. in die Klinik Hirslanden, Zürich. Gut gehen tut es mir nicht, aber es wäre ganz zwecklos, weiter hier zu verbleiben. Auf die Hesse-Skizzen bin ich sehr neugierig.

Sei gesegnet

von Deiner

